

DISSEMINATION UND IMPLEMENTIERUNG VON (ONLINE-) PRÄVENTIONSMAßNAHMEN FÜR MISSBRÄUCLICHEN SUBSTANZKONSUM BEI STUDIERENDEN

Dr. Stefanie Helmer & Dr. Peter Tossmann

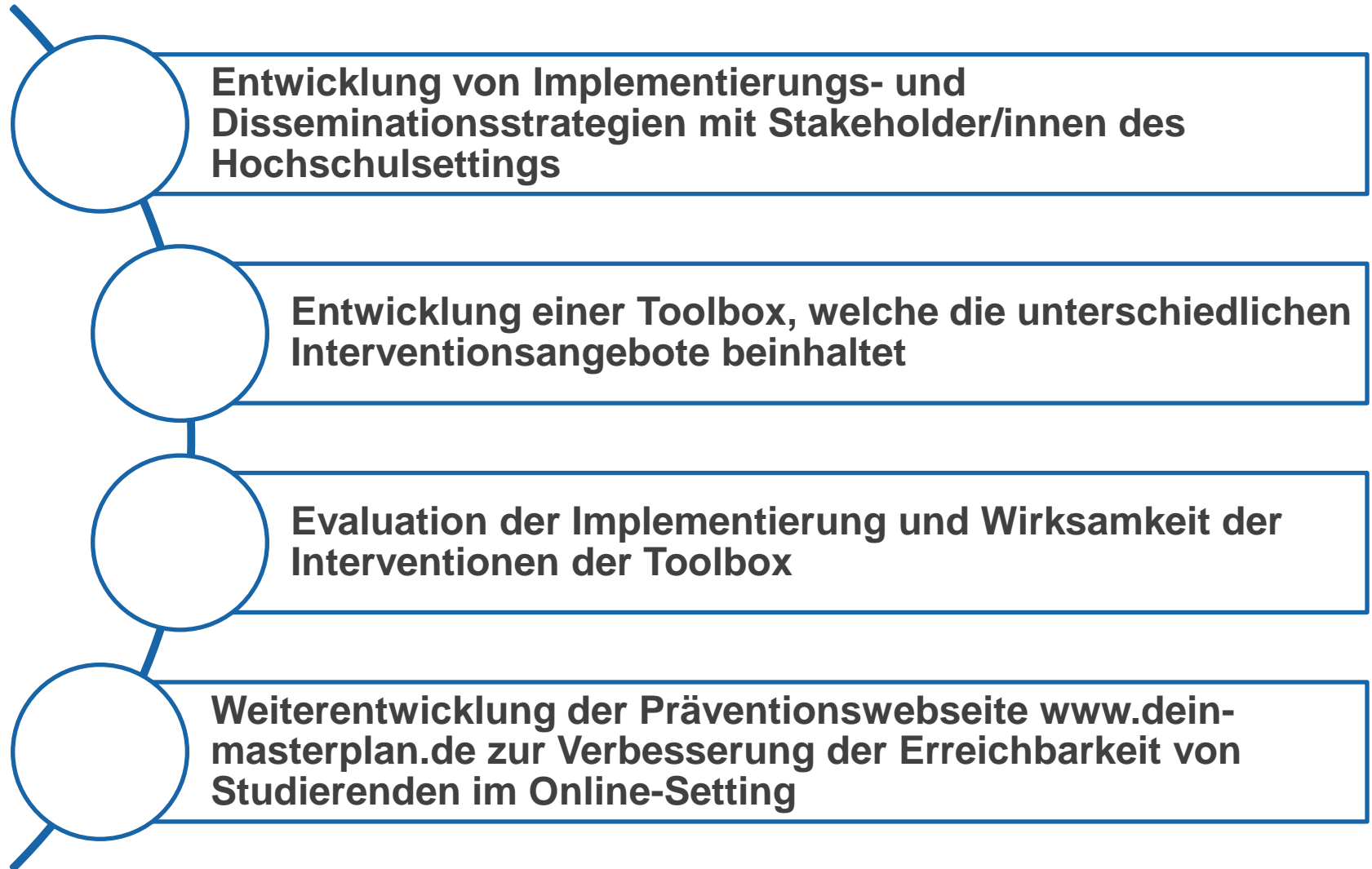
Treffen des Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschulen
19.2.2016, Hannover

- Förderlinie „Prävention von riskantem Substanzkonsum unter Studierenden“ des Bundesministeriums für Gesundheit 2013-2015
- Entwicklung von drei unterschiedliche Ansätze der **web-basierten Prävention bezüglich missbräuchlichen Substanzkonsums für Studierende**



- Nachhaltige Strukturen aufzubauen, um wissenschaftlich evaluierte Interventionsmaßnahmen zur Suchtprävention bei Studierenden auf lange Sicht an Hochschulen zu verankern
- Vernetzung von relevanten Stakeholder/innen → hochschulpolitische Prozesse anzustoßen, um Verstetigung dieser Maßnahmen ermöglichen
- Partizipativer Ansatz mit Stakeholder/innen (u.a. Hochschulen, AKG, Studierendenwerke, Hochschulsport, Krankenkassen, Studierende)





Arbeitspaket I

Implementierungs- und Disseminationsstrategien

5

- Konzept zum Herantreten an Hochschulen
- Möglichkeit für Hochschulen sich in Richtung „gesundheitsfördernde Hochschule“ weiterzuentwickeln
- Befähigung von relevanten Stakeholder/innen Interventionsangebote zur Suchtprävention eigenständig langfristig zu implementieren
- Partnerhochschulen der vorangegangenen Projekte eventl. als Leuchturmhochschulen
- Veränderungsbereitschaft von Hochschulen wird in Anlehnung an das **Transtheoretische Modell** bestimmt -> Grundlage für Empfehlungen

→ Zwei Fachtage mit Stakeholder/innen

- Toolbox mit mindestens vier Bausteinen zur Prävention des Substanzkonsums einschliesslich Anleitung
 - Verzahnung der Projekte untereinander führt zur Optimierung der Programme und Konzepte
- Vorbereitung der Implementierung an Hochschulen
- Angebot der Interventionsangebote an Hochschulen und Implementierung
- Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Hochschulen

Toolbox



Peer-Beratung*

	MEIN MASTERPLAN ABSCHLUSS STATT ABSCHUSS	INSIST	echeckup TO GO ALKOHOL	Peer-Beratung*
Ausrichtung	Universal	Setting-spezifisch	Setting-Spezifisch	Setting-Spezifisch
Voraussetzungen	Keine	Coaching und ggf. Support bei Rekrutierung und Intervention	Lizensierung	Ausbildung von Peerberater/-innen
Implementierung	Online jederzeit abrufbar	Leitlinien im Handbuch	Leitlinien im Handbuch	Leitlinien im Handbuch

*Kann zu INSINST und eCHUG hinzugebucht werden und verstärkt die Integration von INSIST und eCHUG ins Setting Hochschule

- Implementierungsevaluation (Prozesse): Überprüfung förderlicher und hinderlicher Faktoren bei der Inanspruchnahme und Implementierung von Toolbox-Interventionsangeboten
- Wirksamkeitsevaluation: Effekte der Teilnahme an den verschiedenen Interventionen in Bezug auf Substanzkonsum werden wissenschaftlich untersucht
- Optimierung der Interventionen: Die Ergebnisse aus den beiden Evaluationen fließen in die Beratung der Hochschulen in Bezug auf die Anpassung von Interventionsangeboten und Implementierungsaktivitäten ein.

- Entwicklung von neuen Inhalten zu psychischen Belastungen verbunden mit dem Studium
- Zielgruppenspezifische Ausrichtung
- Weitere Dissemination der Website in der Zielgruppe der Studierenden

- Multi-Methodischer Ansatz
 - Qualitative Ansätze (z.B. Fokusgruppen)
 - Quantitative Ansätze (z.B. Online-Befragung von Studierenden)
 - Partizipatorische Gestaltung einer Implementierungsstrategie

Nächste Schritte

Prävention von Substanzmittelkonsum bei Studierenden

11

Derzeit werden die Materialien für das Projekt erstellt

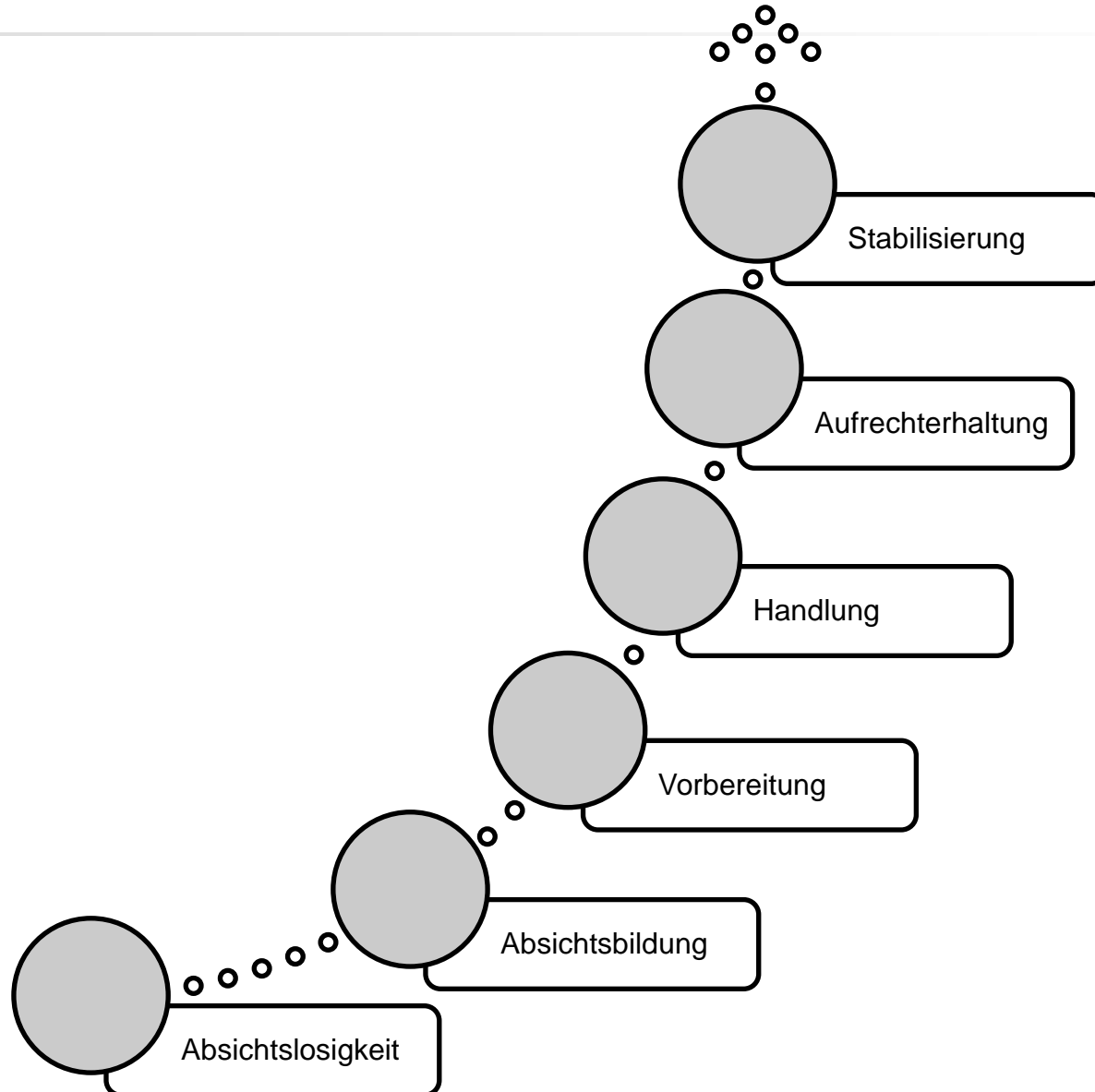
Dann:

- Aufbau Kooperationsstrukturen, Identifikation von Distributionskanälen
- Information, Sensibilisierung, Motivation relevanter Stakeholder/innen
- Erstellung von Toolbox und Handbuch
- Rekrutierung von Hochschulen und von Studierenden

Bitte denken Sie an Ihre Hochschule.

- Wer an ihrer Hochschule kommt als Stakeholder/in in Frage aktiv an der Implementierungs- und Disseminationstrategie mitzuarbeiten?
- Denken Sie, Ihre Hochschule wäre daran interessiert die Toolbox oder Angebote daraus zu beziehen?
- Was könnte zu einer langfristigen Implementierung der Toolbox oder Angebote daraus beitragen?

In welcher TTM Phase befindet sich Ihre Hochschule?



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

www.bips.uni-bremen.de

Kontakt

Dr. Stefanie Helmer

Leibniz-Institut für Präventionsforschung
und Epidemiologie – BIPS GmbH
Achterstraße 30
28359 Bremen

helmer@bips.uni-bremen.de



Leibniz-Institut
für Präventionsforschung und
Epidemiologie – BIPS GmbH